Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 10

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch den Berlag Otto Walter 21. 5. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Boltsichule · Mittelicule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements - Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Injatt: Es dämmert — Zahl oder Wort im Schulzeugnis — Musitbrief — Schulnachrichten — Exerzitien — Hilfstasse — Eingelaufene Bucher im Februar — Bucherschau — Beilage: Boltsschule Nr. 5.

## Es dämmert

Es dammert in den Kreisen der Freunde des starren Staatsschulmonopols, langsam zwar, aber boch zusehends und beutlich, daß die "neutrale Staatsschule" von heute mit ihrem Monopolcharatter nicht in der Lage ift, die Aufgabe zu lofen, die man von ihr als Erziehungs = und Bil = bungsstätte unserer Jugend fordern barf. Bor turzem ist in der "Neuen Zurcher Zeitung" (13. danuar 1929, Nr. 68) ein M. 3.-Artifel erschie-nen, betitelt "Staat und Schule". Einleitend führt ber Verfasser aus, wie die Schule ehebem eine Institution der Kirche war, jetzt aber Staatsangelegenheit geworben sei, die bas geistige Niveau bes Bolfes bestimme und "damit eine jener Berbindungen zwischen den durch Gegensätze wirtschaftlicher, tonfessioneller und sprachlicher Ratur geschiedenen Gruppen" schaffe, ohne die der Staat nicht bestehen könnte; die Staatsschule wirke auch normierend auf das private Bildungswesen, "fo= weit sie es neben sich bulbet", und bewahre damit die Kinder der Privatschulen vor den Nachteilen einer mangelhaften und verfehlten Schulung. - Man dürfte zu diesen Behauptungen ba und dort ein Fragezeichen setzen. Doch hören wir weiter.

Im weitern wird gesagt, daß die Staatsschule auch zu allerlei Aussetzungen Anlaß biete. Sie sei zu viel von der herrschenden Macht innerhalb des Staates abhängig, ebenso von den materiellen Staatsmitteln. "Und endlich nötigt der Grundsatz der strengen Neutralität des Staates allen religiös-weltanschaulichen Bekenntnissen gegenüber, sofern sie nicht mit Gesetz und Verfassung kollidieren, die öffentliche Schule zum Verzicht guf eine bestimmte welt anschauliche Sal-

tung und damit zur Preisgabe einer Position, die ihr allein die volle Entfaltung der in ihr liegenden erzieherischen Möglichteiten gestatten würde." — Also die sog. "neutrale Staatsschule" tann erzieherisch nicht das leisten, was sie leisten sollte, eben weil sie nicht religiös sundamentiert ist. In unserm Organ ist diese Tatsache schon wiederholt ans Licht gerückt worden, aber man hat in Kreisen der "neutralen Staatsschule" immer versucht, sie wegzuleugnen. Tetzt vernehmen wir das Bekenntnis aus unverbächtig freisinnigem Munde.

Freilich, M. 3. fühlt diese Schwäche und die sich baraus ergebende Ronsequenz febr wohl. Er fagt an anderer Stelle, gleichsam zur Abschwächung bes vorhin erwähnten Mangels ber "neutralen Staatsschule": "Die Staatsschule wird ihre beste Rechtfertigung immer vor allem barin finden, was bas Rind burch fie lernt. Als Ergiebungsträger fest fie die ft artern Erziehungsmächte ber Kamilie und gegebenenfalls auch ber Glaubensgemeinschaft voraus, und es ist baber verkehrt und ungerecht, ihre charafterbilbende Wirtung an berjenigen ber geschloffenen, burch ein positives Bekenntnis ober burch ben Internatscharafter oder durch beides geschlossenen Schule zu messen: benn ber Bekenntnisschule ober bem Internat fteht nicht bie Staatsschule gegenüber, sondern immer Staatsschule plus Familie und oft auch Rirche." — Aber es ist boch nicht gleichgültig und nebensächlich, ob ein Rind feine gange Entwidlungszeit in ber Atmosphäre "ber stärkern Erziehungsmächte" ber Familie und ber Rirche gubringe, ober nur in ben Rebengeiten, morgens und abends und bann und wann